

Niedermayer, s. Niedermaier

Niedermayr, s. Niedermaier

**Niederwieser Johann**, genannt Stabeler, Bergführer. \* Sand i. Taufers (Südtirol), 8. 8. 1853; † Schafalhornock, oberhalb Lappach i. Mühlwaldertal (Südtirol), 22. 9. 1902 (abgestürzt). Von Beruf Maurer; galt als Bergführer der klass. Epoche (Bergführerpatent 1877) und führte zahlreiche berühmte Bergsteiger seiner Zeit, wie Zsigmondy, Helversen, Treptow und vor allem Darmstädter, auf schwierigen Touren in Fels und Eis fast aller Ost- und Westalpengruppen. Der mittlere Turm von Vajolet im Rosengarten (bei Bozen) trägt seit der Erstbegehung durch N. mit Helversen (1892) den Namen Stabelerturn.

Erstersteigungen: Gran Odla (1888), Fernedagruppe; Zahnkofel (1889), Langkofelgruppe; Westliche Grasleitenspitze (1889), Stabelerturn, Vajolet-Ostturn und -Nordturn (alle 1892) alle Rosengartengruppe; Monte Giralba (1890), Sextener Dolomiten; Pala di Meduce und 10 andere Gipfel (1890–91), Monti Marmarole, Dolomiten. Erstbegehungen: Cimone della Pala, steinsicherer Anstieg (1889), Palagruppe; Mittlere Grasleitenspitze von Nordosten und Großer Valbuonkogel von Norden (beide 1889), beide Rosengartengruppe; Hochgall von Süden (1890), Riesenerfernergruppe; etc.

W.: zahlreiche Bergfahrtenberr. in Mitt. DÖAV, 1877 ff., ÖAZ, 1881 ff., Z.-DÖAV, 1889.

L.: ÖAZ, 1902, S. 244; Mitt. DÖAV, 1902, S. 236 f., 241 ff.; Biograph. Jb., 1905; E. Zsigmondy-W. Paulcke, *Die Gefahren der Alpen*, 7. Aufl. 1922, S. 59 f., 207 f.; W. Lehner, *Die Eroberung der Alpen*, 1924; E. Pichl, *Wiens Bergsteigertum*, 1927; *Der Hochtourist in den Ostalpen*, 5. Aufl., Bd. 7, 1929; G. Langes, *Dolomiten-Kletterführer*, 6. Aufl., Bd. 1 a–b, 1969; Mitt. R. Hösch, Wien. (J. Rampold)

**Niedrist P. Arsenius** (Ägidius), OFM, Ordensmann, Komponist und Organist. \* Tisens (Südtirol), 30. 8. 1828; † Obladis (Tirol), 28./29. 6. 1886. Sohn eines Schneiders und Besitzers einer kleinen Landwirtschaft; frühzeitig machte sich sein Talent als Organist bemerkbar. 1845 trat er in Salzburg in den Franziskanerorden ein, wo der zu seiner Zeit hochangesehene Komponist und Organist P. Singer sein Novizenmeister und gleichzeitig Musiklehrer war. 1846–48 stud. er in Schwaz Phil., dann in Bozen, Hall und Kaltern Theol., 1851 Priesterweihe. 1855 wurde er zunächst in Schwaz Lektor und Prof. für das Hausstud. der Kleriker, außerdem bekleidete er folgende Ordensämter: Magister juvenum, Guardian in Schwaz, Definitor, Provinzial, dann Superior in Innsbruck, Gen. Visitor und Kustos. Daneben begründete und leitete er die Ms. „St. Franciszi-Glöcklein“ für die Tertiaren des Or-

dens (ab 1878). Von N.s etwa 70 Kompositionen fanden insbes. seine stimmungsvollen, volkstümlichen Andachtslieder (meist mit Text) große Verbreitung.

W.: Pastoralmesse, 1857; Missa brevis; Segenlieder; 2 groß angelegte Responsorien zu Ehren der Hll. Antonius und Joseph; Deus meus es tu (Graduale); zahlreiche Marien- und Herz Jesu-Lieder; Im Ernst und Scherz stets himmelwärts (Lieder), 1867; 7 Erheiterungs-Lieder; etc.

L.: *Bote für Tirol und Vorarlberg* vom 30. 6. 1886; *Dolomiten* vom 28. 8. 1928 und 27. 6. 1936; *Tiroler Anzeiger* vom 30. 8. 1928; *Innsbrucker Ztg.* vom 1. 7. 1936; *Der Schlern*, Bd. 9, 1928, S. 405 ff.; *Spiritus et vita* 17, 1937, S. 50 ff., 18, 1938, S. 11 ff., 54 ff., 102 ff., 19, 1939, S. 42 ff., 108 ff.; F. Meißner, *Glaubens- und Tugendhelden Tirols*, in: *Tiroler Heimatbil.*, H. 10/12, 1955; Wurzbach. (W. Senn)

**Niedrist Karl Anton**, Politiker. \* Münster b. Brixlegg (Tirol), 1. 6. 1863; † Schwaz (Tirol), 9. 11. 1926. Sohn eines vermögenden Grundbesitzers; war bereits in seiner Jugend der Wortführer der Bauern seiner Heimatgemeinde und wurde zum Obmann der Obst- und Viehzuchtvereinigung im Unterinntal ernannt. Er war längere Zeit Gemeindevorsteher in Münster, Obmann der Raiffeisenkasse und Ehrenmitgl. vieler freiwilliger Feuerwehren und Schützenges. 1904 hielt er eine vielbeachtete Rede am Sterzinger Bauerntag und wurde im selben Jahr in den Vorstand des Tiroler Bauernbundes gewählt. 1907–18 Reichsratsabg. (christlichsoziale Partei) und mehrmals Mitgl. der Delegationen, 1908 Tiroler Landtagsabg. Während des Ersten Weltkrieges vertrat N. mit großem Geschick die Interessen der Tiroler Bauern gegenüber den Militärbehörden und wurde 1916 wegen Kritik an der Militärverwaltung für ein Jahr des Landes verwiesen. Nach dem Krieg war N. sowohl in der konstituierenden Nationalversmlg. als auch Abg. zum Nationalrat. 1918 wurde er in die Tiroler gesetzgebende Nationalversmlg. berufen, dem eigentlichen Landtag gehörte er jedoch nicht mehr an. 1924 wegen seiner Verdienste um die Bauernbewegung und um seine Heimatgemeinde Ehrenbürger von Münster.

L.: *Innsbrucker Nachr.* vom 9. und 15. 11., RP vom 10. 11. 1926; *Tiroler Bauernztg.* vom 9. 11. 1951; F. Freund, *Das österr. Abg.Haus. Ein biograph.-statist. Hdb.* 1907–13, 1907; A. Wilhelm, *Die Reichsrats-Abg. des Allg. Wahlrechtes*, 1907; Knauer; *Tiroler Landesarchiv*, Innsbruck. (R. Schober)

**Niedzialkowska (Rawicz-N.) Wiktoria**, Pädagogin. \* Warschau, 1851; † Warschau, 5. 2. 1914. Beendete ihre Ausbildung mit dem Lehrerdiplom. Anfangs unterrichtete sie in Privathäusern und an Mädchen-